

B20 Frau Plötzer / deutsche Dozentin / Wirtschaftswissenschaften

Interaktionspartner: chinesische Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 09/10

Differenzerfahrung: Formen der Beziehungspflege zwischen Studierenden und Dozenten

Frau Plötzer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich für Wirtschaftswissenschaften und damit betraut, sich um ausländische Studierende zu kümmern. Einmal bietet sie einer chinesischen Studentin eine besonders intensive Beratung an. Sie erklärt ihr nicht nur die Modalitäten des Studiums an deutschen Universitäten, sondern gibt ihr auch hilfreiche Tipps für den Studienalltag. Am Ende der Besprechung überreicht die chinesische Studentin der deutschen Dozentin ein kleines, typisch chinesisches Geschenk. Frau Plötzer ist überrascht und weiß erst nicht so recht, wie sie sich verhalten soll, doch sie nimmt das Geschenk schließlich an und erkundigt sich, worum es sich bei dem kleinen Gegenstand handele und welche Bedeutung es habe. Die chinesische Studentin erklärt ihr Geschenk und dankt Frau Plötzer für ihre Beratung. Abschließend sagt sie, dass sie ja nun zwei Jahre miteinander kooperieren werden.

1. Warum ist die deutsche Dozentin überrascht, ein Geschenk zu erhalten?
2. Was möchte die chinesische Studentin vermutlich mit ihrem Geschenk bezwecken?

Zu 1.) In deutschen Universitäten ist es nicht üblich, dass Mitarbeiter oder Dozenten Geschenke von Studierenden erhalten. Die strikte Trennung von Beruf- und Privatleben in Deutschland führt dazu, dass Studierende und Hochschulangestellte vorwiegend auf einer sachlichen Ebene über Studienangelegenheiten miteinander kommunizieren. Geschenke gehören für Frau Plötzer in den privaten Bereich, weshalb das Geschenk der Studentin sie sichtlich verwundert. Dass sie es dennoch annimmt, liegt vermutlich daran, dass sie die Studentin nicht kränken möchte. Und da sie gegenüber der Studentin lediglich als Beraterin fungiert und keine Prüfungsleistung von ihr bewerten muss, schafft das Geschenk auch kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen ihr und der Studentin.

Zu 2.) Die chinesische Studentin ist bestrebt, ein gutes Verhältnis zu ihrer Beratungsperson aufzubauen. In der chinesischen Kultur ist es üblich, mit kleinen Geschenken das Vertrauensverhältnis zu vertiefen und den Weg für eine gute gemeinsame Zusammenarbeit zu ebnen. Für die Chinesin bietet das Geschenk die Möglichkeit, einerseits einen harmonischen Beziehungsaufbau anzustoßen und sich andererseits für die geleistete Beratung zu bedanken. Nach Aussage einer chinesischen Studentin ist es üblich, sich zunächst mit seinen Dozenten bzw. Vorgesetzten „anzufreunden“, bevor man um weitere Hilfe bitten kann.

Schlagworte:

Beratungsgespräche, Beziehung Dozenten / Studierende, Geschenke